



Zu brennenden Schloß.

## Siebzehntes Kapitel.

### Retter in der Noth.

Ein Kapitel, das von brennenden Schlössern und Dörfern, von Degenstößen nebst mehrfachen geheimnißvollen Dingen handelt.

Wer mich macht verdrossen:

Dem wird die Klinge in's Maul gestoßen.

Wer mich will vergiften:

Dem werd' ich das Fell auschmieren.

Die Franzosen hatten, wie wir gehört haben, in den westfälischen Provinzen schlimm gehaust. Christoph und Henning schlugen daher den geraden Weg von Vielefeld aus in das Cleve'sche ein, um womöglich noch etliche Gewaltthaten abzuwenden. Sie hielten an den größeren Orten nur ein paar Stunden an, um den Pferden und sich selbst ein wenig Ruhe zu vergönnen. Das Wetter blieb günstig, statt des abscheulichen Regens und Schneegefäßbers war nun trockene Kälte eingetreten.

Unsere Freunde trabten durch von krystallhellem Schnee und Eis behangene Waldungen, in denen sich die mächtigen Schwarzstannen unter der Last des Schnees bogen; dann sahen sie wieder weite Flächen und starrgewordene Wasserfälle vor sich, die Häuser der Dörfer waren in Schnee gehüllt; aber die Städte und Flecken ausgenommen, blieb die Gegend öde, von Menschen ließ sich selten einer sehen ... die Meisten hatten sich geflüchtet.